

2. Tag der HeimatGeschichte im Kyffhäuserkreis

Der diesjährige „Tag der HeimatGeschichte“ steht ganz im Zeichen der christlichen Vergangenheit Nordthüringens. Unter dem Titel „Klöster der Region im Wandel der Zeiten“ wollen Veranstalter und Vereine auf die großartigen Leistungen der zahlreichen Mönchsorden im Kyffhäuserkreis und den umliegenden Regionen aufmerksam machen. Zugleich soll das 1 000-jährige Jubiläum der Ersterwähnung des Göllinger Benediktinerklosters gewürdigt werden.

Wenn sich am 18. März 2006 wieder Vertreter von Geschichtsvereinen und historisch Interessierte im Kloster Donndorf zum 2. Tag der HeimatGeschichte treffen, steht das Wirken der zahlreichen Mönchs- und Nonnenorden im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ca. 15 Klöster und Wirtschaftshöfe gab es ehemals im Kyffhäuserkreis. Einige sind spurlos verschwunden, die meisten wurden im Bauernkrieg von aufständigen Bauerntruppen geplündert und zerstört, wenige blieben erhalten und sind noch heute nutzbar. Zu diesen im Kern noch bestehenden Klosteranlagen gehört das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Donndorf, unweit der Städte Artern und Wiehe.

Gegründet 1250 als St.-Maria-Kloster, erlebte es seine Blüte im 13. – 14. Jahrhundert und seinen Untergang mit der Plünderung durch umherziehende Bauernscharen im Mai 1525. Die entscheidende Schlacht in Frankenhausen fand nur 20 km weiter westlich statt. Doch im Gegensatz zu vielen benachbarten Klöstern wurde es nicht aufgegeben, sondern 1561 nach dem Tod der letzten lebenden Nonne säkularisiert und in eine Schuleinrichtung für Knaben umgebaut. Nach 1945 wohnten Umsiedler in den stark heruntergekommenen Gebäuden, und erst 1994 kehrte nach einer umfangreichen Sanierung mit dem Einzug der Ländlichen Heimvolkshochschule wieder Leben in die ehrwürdigen Räumlichkeiten. Heute finden ganzjährig Gesundheits-, Kunst- und geisteswissenschaftliche Kurse mit großer Resonanz statt.

Eröffnet wird der 2. Tag der HeimatGeschichte mit einem einleitenden Vortrag von Frau Dr. Petra Weigel, Uni Jena, zum Thema: „Mönche an Wipper und Unstrut. Klösterliche Kultur im Harzraum vom 10. – 16. Jahrhundert“. Über die nachweislich frühe Besiedlung der Region, die durch zahlreiche wichtige Handelswege geprägt war – die Himmelscheibe von Nebra wurde nur wenige Kilometer von Donndorf entfernt gefunden – referiert im Anschluss Dr. Diethard Walter, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,

über „Frühe Zeugnisse zur Christianisierung Thüringens aus dem nördlichen Thüringer Becken. Fränkische Gräber und ottonischer Wirtschaftshof bei Sondershausen“.

Beispiele für die gelungene Umnutzung alter Klosteranlagen werden mit den Beiträgen von Arno Brombacher zum Kloster Donndorf, Dr. Rosemarie Säuberlich zum Kloster Memleben (Burgenlandkreis) und Gerda Kubon zum Kloster Mönchpiffel bei Allstedt vorgetragen. In all diesen Orten haben es frühere Generationen und in jüngster Zeit vor allem ehrenamtlich tätige Vereine und Gemeinden geschafft, überkommene Klosteranlagen nicht dem Verfall preiszugeben, sondern zu erhalten, zu sanieren und tragfähige Konzepte für eine neue Nutzung zu entwickeln. Sei es als Schule, Wohnkomplex oder Domäne. Alle Beiträge berichten dabei von unterschiedlichen Problemen und Ergebnissen. Damit soll gleichzeitig die Arbeit der Vereine vorgestellt und gewürdigt werden bzw. ein Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen mit ähnlichen Interessen angeregt werden.

Höhepunkt des Tages wird eine Exkursion nach Göllingen mit der Besichtigung des dortigen Klosters, das in diesem Jahr sein 1 000-jähriges Jubiläum der Ersterwähnung feiert, sein.

Bereits am 12. Dezember 2005 läutete der Schirmherr des Festjahres, Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus, mit einer Eröffnungsveranstaltung „1 000 Jahre Kloster Göllingen“ das Jubiläum symbolisch ein. In der Filiale der Kyffhäusersparkasse Bad Frankenhausen konnte die originale Ersterwähnungsurkunde des Klosters ausgestellt und für 5 Tage besichtigt werden. Dazu wurden Sonderbusse für die Bewohner der Gemeinden Günserode und Göllingen bereitgestellt.

Gleichzeitig wurde im Auftrag der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen eine Publikation zur Ersterwähnung und der Quellenlage erstellt, die großes Interesse geweckt hat, da bisher nur wenig zur Geschichte des Klosters publiziert wurde.

Eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, Konzerte, Theater und ein wissenschaftliches Kolloquium im Juli stellen das einst verschlafen wirkende Kloster Göllingen für ein Jahr in das Rampenlicht der Öffentlichkeit. So wird neben dem 2. Tag der HeimatGeschichte des Kyffhäuserkreises auch ein „Benediktinischer Tag“ für offene Begegnungen mit Mönchen der Abtei Münsterschwarzach und der Wigberti-Abtei Werningshausen sorgen und der Arbeitskreis Käfernburg-Schwarzburg in Göllingen tagen. Im Juli 2006 findet eine Veranstaltung des Thüringer Orgelsommers im Klosterturm statt und vom 14. – 16. Juli 2006 das Festwochenende mit einem internatio-

nalen Kolloquium unter dem Titel „Der heilige Eremit Gunther und 1 000 Jahre Kloster Göllingen“.

Landratsamt Kyffhäuserkreis
(Antje Burghardt)